



ELTERNINFO

FRÜHLING N° 2 / 17



Titelbild: Gianira 6b

INHALT

EDITORIAL PÄDAGOGISCHER SCHWERPUNKT:
LEHRPLAN 21/SELBSTÄNDIGKEIT
SCHULSOZIALARBEIT

FREIW. SCHULSPORT
TERMINE
ELTERNMITWIRKUNG

ETWAS ZUM SCHMUNZELN
RÜCKBLICK IMPRESSIONEN

SEITE 2 SEITE 3/4

SEITE 5 / 6

SEITE 7 / 8



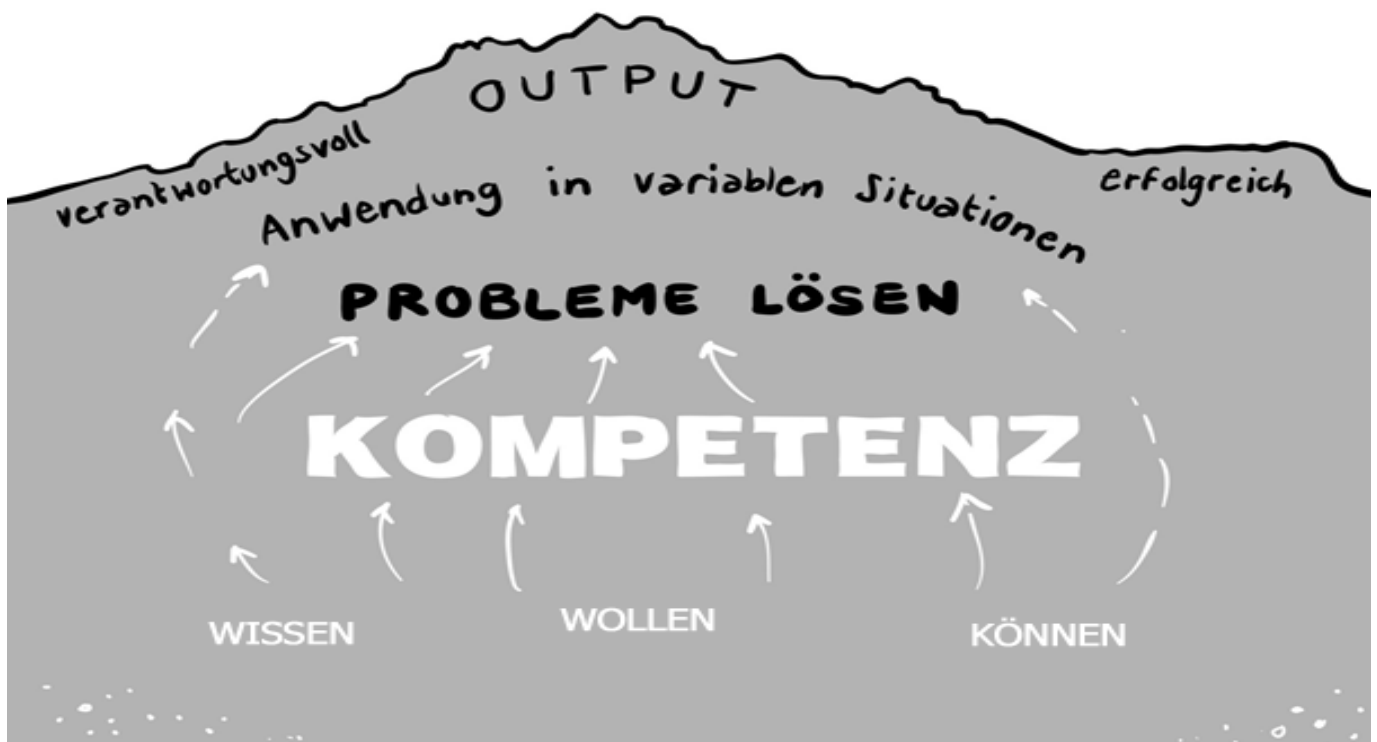
Unterwegs

Wir stehen mitten im Schuljahr, machen kurz Zwischenhalt auf unserer Wanderung, schauen zurück auf tolle Erlebnisse, Sternstunden, mit viel Mühe gemeisterte Wegstücke und schauen ebenfalls vorwärts auf den Weg, der noch zu gehen ist, auf alles Neue, das auf uns wartet, auf Erfahrungen, die gemacht und auf Lektionen, die gelernt werden wollen. Dies ist eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen und für die Organisation Schule. Es gilt, ganz im Augenblick zu leben, jedes Kind jetzt wahrzunehmen, seine unmittelbaren Bedürfnisse und Möglichkeiten zu spüren und entsprechend darauf einzugehen. Der nächste Schritt ist immer der Wichtigste.

Gleichzeitig ist das Ziel im Auge zu behalten, der Weg zum Gipfel zu planen, die Übersicht zu behalten. Und so planen wir bereits für die Zukunft und bereiten uns vor auf kommende, neue Herausforderungen. Der Lehrplan 21 ist in aller Munde. Sehr vieles bleibt erhalten, einiges kommt neu hinzu. Lesen Sie dazu den Artikel in der vorliegenden Ausgabe. Weitere Informationen für Sie werden zu gegebener Zeit folgen.

Das Bild der Wanderung ist auch hier passend. Wir sind alle gemeinsam auf dem Weg und kennen das Ziel. Der Berg wird langsam und Schritt für Schritt bestiegen und der Aufstieg wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir freuen uns darauf, bevorstehende Herausforderungen zu meistern und machen uns zuversichtlich und motiviert auf den Weg.

Roland Amstein



03

Lehrplan 21 und Wochenstundentafel 2017

Die ab dem Schuljahr 2017/18 geltenden kantonalen neuen Richtlinien über die Wochenstundentafel bringen einige Veränderungen in unsere Stundenpläne. Die wichtigsten möchten wir hier kurz für Sie zusammenfassen: Im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 – ein gemeinsamer Lehrplan für 21 Kantone - sprechen wir von 3 Zyklen in der Volksschule. Die Primarstufe betrifft der 1. Zyklus (Kindergarten und 1./2. Klasse) und der 2. Zyklus (3.-6. Klasse), und der Lehrplan 21 ist in verschiedene Fachbereiche eingeteilt. Vermehrt werden die überfachlichen Kompetenzen gestärkt, das heisst: mit anderen zusammenarbeiten können, Informationen nutzen und die eigene Arbeit reflektieren.

Neu ist auch die Bezeichnung des Faches "Mensch und Umwelt". Im Lehrplan 21 sprechen wir vom Fachbereich "Natur, Mensch, Gesellschaft" (NMG). Darin enthalten ist auch das bisher separate Fach "Ethik und Religionen". Im Kindergarten haben alle Kinder – auch die freiwillig eingetretenen – 22 Wochenlektionen. Das heisst, alle Kinder kommen neben den Blockzeiten am Morgen zusätzlich einen Nachmittag in den Kindergarten.

Die Lernenden dürfen pro Unterrichtstag höchstens während sieben Lektionen unterrichtet werden (im Ausnahmefall acht Lektionen in den 5./6. Klassen für die Fachbereiche "Bewegung/Sport" und "Gestalten"). In den 1./2. Klassen sind sechs Lektionen pro Tag vorgesehen, bis spätestens um 15.05 Uhr.

Diese Veränderungen haben in der Stundenplangestaltung weniger Alternierungsmöglichkeiten zur Folge. Sehen Sie weitere Veränderungen auf folgender Tabelle unten:

Fachbereiche		Fächer		1. Zyklus				2. Zyklus			
				Basisstufe				Primarschule			
				Kindergarten							
		1	2	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.		
Sprachen	Deutsch ¹			6(+1)	6	5	5	5	5		
	Englisch Französisch					3	3	2	2		
Mathematik	Mathematik ¹			5	5	5(+1)	5	5	5		
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ¹			5	5	6(+1)	6	6(+1)	6		
Gestalten	Bildnerisches Gestalten			2	2	2	2	2	2		
	Textiles und Technisches Gestalten			2	2	2	2	2 (-1)	2		
Musik	Musik			2	2	2	2	2 (+1)	2		
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3		
Total Unterrichtslektionen der Lernenden		22	22	25(+1)	25	28(+2)	28	30(+2)	30		

Der konfessionelle Religionsunterricht (1 Lektion in der 1. – 6. Klasse) wird im Auftrag der entsprechenden Glaubensgemeinschaft erteilt.
Der Besuch wird von den Eltern bestimmt.

() in Klammern sehen Sie die Veränderung +/- in Anzahl Lektionen

Im laufenden Schuljahr sind alle Lehrpersonen fleissig daran, sich in den Lehrplan 21 – Kursen für eine gelingende Umsetzung mit geeigneten Methoden im Schuljahr 2017/18 vorzubereiten.

Sonja Bieri

04

Jahresmotto "Ich finde (m)einen Weg" – Selbständigkeit

Seit unserer letzten schulhausinternen Lehrpersonenweiterbildung (SCHILW) im November 16 sind wir fleissig daran, auszuarbeiten, wie und womit wir die Selbständigkeit der Kinder und die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen fördern wollen. Gemeinsam haben wir Ziele für die gesamte Schule formuliert zur Sozialkompetenz, Selbstkompetenz und Fachkompetenz der Lernenden. In den jeweiligen Stufen (KG / 1.&2. Kl. / 3.&4. Kl. / 5.&6. Kl.) werden im laufenden Schuljahr konkrete Massnahmen ausgearbeitet und Unterrichtsmaterialien vorbereitet; damit wollen wir unser Ziel zu noch mehr Selbständigkeit und Zusammenarbeit erreichen.

Sonja Bieri

Schulsozialarbeit an der Primarschule Riffig/Sprengi

Seit gut einem Jahr arbeitet Frau Seraina Imfeld als Schulsozialarbeiterin an unserer Schule. Die Art der Einsätze ist sehr vielfältig. Diese Übersicht soll einen Einblick in die bisherigen Tätigkeiten der Schulsozialarbeit (SSA) geben:

- Erarbeiten von Lösungsstrategien in Konfliktsituationen / bei Ausgrenzung (z.B. Mobbing)
- Erarbeiten von persönlichen Strategien für die Bewältigung des Schulalltags
- Erarbeiten und Einüben von positiven Verhaltensmustern
- Beratung zum Thema: Umgang mit Niederlagen, Misserfolg
- Kennenlernen der eigenen Gefühle und der Umgang damit
- Unterstützung bei persönlichen Anliegen (Angst, Stress, familiäre Themen)
- Begleiten von gruppendynamischen Prozessen in Kleingruppen oder Klassen

Frau Imfeld berät in erster Linie Kinder, jedoch ebenso Lehrpersonen, bezieht Eltern mit ein und schlägt bei Bedarf eine Brücke zur Reg. Jugend- und Familienberatung. Die Zusammenarbeit mit den Familien und auch weiteren Beratungsstellen ist sehr wichtig, da sich Schule und Elternhaus nicht trennen lassen – die Kinder bringen ihre familiären Geschichten mit in die Schule und umgekehrt müssen Eltern in der Schule Erlebtes zu Hause auffangen. Gemeinsam setzen wir uns für eine gelingende Entwicklung und das Wohlbefinden ihres Kindes ein.

Es ist wunderbar und meines Erachtens unerlässlich, hier im Schulhaus eine Anlaufstelle zu haben, wo die Kinder hingehen, sich anvertrauen und auf Vertraulichkeit zählen können. Es ist notwendig, dass es dafür eine unabhängige Stelle gibt, welche nicht gleichzeitig schulische Aufgaben übernimmt.

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass das Angebot sehr gut genutzt wird. Ein Ausbau der SSA wäre seitens der Schule wünschenswert. Wir sind froh und dankbar, die SSA bei uns vor Ort zu haben und freuen uns, dass Seraina Imfeld ihre Aufgabe kompetent und einfühlsam wahrnimmt.

Roland Amstein



Foto: Martina Wicki/Sonja Bieri

05

Freiwilliger Schulsport im Schulhaus Riffig: Sport-Spass und Spiel

Der freiwillige Schulsport umfasst die Sportlektionen ausserhalb des obligatorischen Schulsports und versteht sich als Bindeglied zwischen dem obligatorischen Turnunterricht und dem Vereinssport. Schülerinnen und Schüler können im schulischen Umfeld Sportarten kennen lernen oder intensiver ausüben und so auch zum Sporttreiben in- und ausserhalb von Vereinen motiviert werden. Bewegung und Sport soll im Alltag der Schülerinnen und Schüler fest verankert sein.

Im Schulhaus Riffig läuft der freiwillige Schulsport mit einem polysportiven Angebot (1. - 4. Klasse) sehr erfolgreich und wird von den Kindern, Eltern und Lehrpersonen sehr geschätzt. Ein Kurs dauert ein Semester lang und ist für die Schülerinnen und Schüler kostenlos. Eine Schnupperlektion ist jederzeit möglich.

- > polysportives Angebot: Freitag, 15.20 - 16.05 oder Freitag, 16.10 - 16.55 Uhr
- > Beide Angebote finden in der Riffig Turnhalle statt.

Myrta Müller, Leiterin freiwilliger Schulsport



Quelle: Myrta Müller

Termine:

Leseabend: Di 21.3.17
Osterferien: Fr 14.4.17 – So 30.4.17
Schnuppermorgen Kindergarten/Primarstufe
in den neuen Klassen: Mi 28.6.17

Schulfreie Tage:

Auffahrtsbrücke: Do 25./Fr 26.5.17
Pfungstmontag: Mo 5.6.17
Fronleichnamsbrücke: Do 15./Fr 16.6.17

06

In jedem Wort wohnt ein Zauber inne

Zum dritten Mal nehmen wir Ihre Kinder auf eine spannende und unterhaltsame Reise mit ins Land der Erzählungen. Am Abend des 21. März 2017 haben sie die Möglichkeit, den Geschichten zu lauschen, die Eltern oder Grosseltern im Riffig-Schulhaus erzählen. Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse haben die Möglichkeit, aus verschiedenen Angeboten jene Bücher auszuwählen, die sie in andere, neue Welten eintauchen lassen. Wir möchten die Kinder mit diesem Vorleseabend zudem ans Abenteuer Lesen heranführen. Denn mit Lesen eröffnet sich jedem von uns eine Welt, die um so vieles reicher, bunter und spannender ist als die eine, die wir kennen. Es wäre schön, wenn auch Ihr Kind zum „gwundrigen“ Zuhörer, zur begeisterten ZuhörerIn würde. Lassen Sie Ihr Kind den Zauber entdecken, der vorgelesenen Geschichten innewohnt! Wir freuen uns auf Ihre Kinder!



Bild: Mirjam Christen

Ein kurzer Blick zurück: Wir haben uns in den vergangenen Monaten mit dem Projekt „Elterntaxi“ befasst. An mehreren Tagen standen Mitglieder unserer Gruppe oder Frauen, die uns in unseren Bemühungen tatkräftig unterstützten, in Leuchtwesten beim Riffig-Schulhaus. Wir kamen ins Gespräch mit Eltern, die ihre Kinder zur Schule fahren, und konnten so auf die Problematik dieses Fahrdienstes aufmerksam machen. Unterstützung erhielten wir auch durch die Polizei, die wiederholt Präsenz zeigte. Allen ganz herzlichen Dank, die mithelfen, unsere Schule für unsere Kinder sicherer zu machen! Und: Allen ein riesiges Dankeschön, die ihre Kinder und Grosskinder so lange zu Fuss begleiten, bis sie den Weg zur Schule alleine zurücklegen können!

In eigener Sache noch dies: Wir heissen Nancy Graf und Emina Jovanovic herzlich in der EMW Riffig/Sprengi willkommen. Die beiden Mütter haben sich bereits für das Projekt „Elterntaxi“ stark gemacht.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine gute und lustige Zeit.
Für die EMW Riffig/Sprengi: Mirjam Christen

emw-riffigsprengi@gmx.ch



Foto: Sonja Bieri

07

Aufgabe der Lehrpersonen

ICH BIN

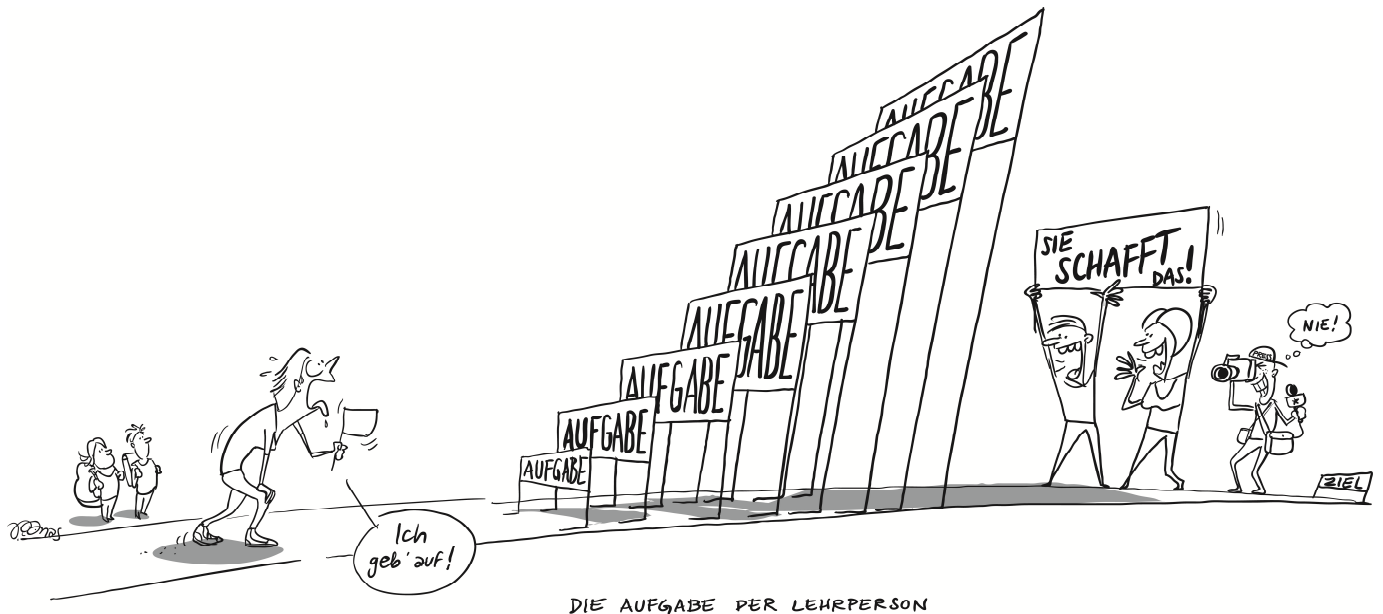
Chef. Radiergummi-Wiederfinder. Freund. Tätschmeister. Schreibhilfe. Animator. Anlaufstelle bei Problemen. Dirigent. Motivator. Aus-Resten-tolle-Sachen-Bastler. Schauspieler. Tierstimmenerkener. Putzkraft. Strafvollzieher. Tränen-Wegstreicher. Zeichner. Vorsinger. Schafhirte und Schäferhund in Personalunion. Künstler. Mathematiker. Germanist. Tierkundler. Fasnachtsumzuganleiter. Notrufstelle. Detektiv. Bleistiftverteiler. Herrscher der Mäppli. Leitwolf. Karriereplaner. Vorfalter. Kulturvermittler.

Die Dargebotene Hand. Beim-Armdrücken-Gewinner. Theaterregisseur. Krankenpfleger, Hausaufgabenkontrolleur. Lehrmittlerfinder. Märchenonkel. Ankläger, Verteidiger und Richter. Budgetverantwortlicher. Übersetzer.

Rettungsschwimmer. Reiseleiter. Mediator. Koch. Routenplaner.

Bibliothekar. Telefonist. Flohzirkusdompteur. Innendekorateur.

(Autor unbekannt)



Schön war's!



Zeichnung: Severin 4a



Zeichnung: Emmanuele 4a



Redaktion: Sonja Bieri
Stellvertretende Schulleiterin